

Präsidentin Hannelore Wörz übergibt Sozialministerin Katrin Altpeter 22.228 Unterschriften aus der landesweiten „Qualitätsoffensive Brust- krebs“ in Stuttgart

„Wir setzen mit 22.228 Unterschriften zur ‚Qualitätsoffensive Brustkrebs‘ deutliche Zeichen für Verbesserungen in der Vorsorge, in der Behandlung und der Nachsorge von Frauen“, betonte Präsidentin Hannelore Wörz, LandFrauenverband Württemberg-Baden, bei der Unterschriftenübergabe an Katrin Altpeter, Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg. Zentrale Forderungen sind: die Öffnung des qualitätsgesicherten Mammographie-Screenings für Frauen ab 69 Jahre und die Umsetzung der Sonographie zunächst für die ab 50jährigen und in der Folge für die 40jährigen auszubauen. Die gesundheitspolitischen Forderungen zur „Qualitätsoffensive Brustkrebs“ entwickelten der LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V. und der Krebsverband Baden-Württemberg e.V. unter Einbeziehung des Deutschen Krebsverbandes und der Deutschen Gesellschaft für Senologie.

In einer anschließenden Diskussionsrunde befürwortete Ministerin Katrin Altpeter, eine Ausweitung der Vorsorge bei den jüngeren Frauen unter Einbeziehung der Sonographie und die Öffnung des qualitätsgesicherten Mammographie-Screenings für Frauen ab 69 Jahren zu prüfen. Darüber hinaus lobte sie die Arbeit der psychosozialen Beratungsstellen und sprach sich für die Überführung der Modellfinanzierung in eine Regelfinanzierung durch die Kostenträger aus.

In dem von SWR-Redakteurin Silke Gmeiner moderierten Gespräch brachten sich ein: Prof. Dr. Walter Aulitzky, Vorsitzender des Krebsverbands Baden-Württemberg e.V. und Chefarzt der Abteilung Innere Medizin am Robert-Bosch Krankenhaus Stuttgart, Staatssekretärin Marion von Wartenberg, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und zweite Vorsitzende des Krebsverbandes Baden Württemberg e.V., Prof. Dr. Wolfgang Janni, Direktor der Ulmer Frauenklinik und Leiter des zertifizierten Brustzentrums, Claus Ungerer, Sozialversicherung Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau – Landwirtschaftliche Krankenversicherung, Christa Ranz-Hirt, Sprecherin der Frauenselbsthilfegruppe, Landesverband Baden-Württemberg, Gruppe Ulm und Dr. Beate Krieg, Geschäftsführerin des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden.

Diskutiert wurden die gesundheitspolitischen Forderungen und deren Umsetzung zum Wohle der Frauen sowie Praxiserfahrungen in der Vorsorge und Behandlung.

Im LandFrauenverband Württemberg-Baden trugen 12 zentrale Informationsveranstaltungen mit über 2.000 Teilnehmerinnen zur Unterstützung der Unterschriftenaktion bei. Die Arbeitsgemeinschaft der LandFrauenverbände in Baden-Württemberg, die Verbände im Landesfrauenrat, dabei vor allem die DGB-Frauen, die Gruppen zahlreiche Selbsthilfegruppen, so auch die „Frauenselbsthilfe nach Krebs“, verschiedene Praxen und Brustzentren sowie der Medienverlag Nussbaum trugen die Aktion mit. Zusätzlich fanden im LandFrauenverband Württemberg-Baden 13 Herzkissenaktionen statt, bei denen über 500 Herzkissen an betroffene Frauen übergeben wurden. Mädchengruppen und LandFrauengruppen schlugen damit eine menschliche Brücke.

Stuttgart, 16. April 2013